

Aus dem Phytopathologischen Institut in Brno (Brünn), Mähren.
Vorstand: Doc. Dr. Ed. B a u d y š.

Einige kritische Bemerkungen zu „Beiträge zur Pilzflora Mährens und Schlesiens“ von Dr. Johann Hruby, Brünn.

Von Dr. Rich. Picbauer, Brno (Brünn).

Zitierte Arbeit erschien im 3. bis 5. Hefte des 46. Bandes der „Hedwigia“ Da in dieser Arbeit meine Arbeiten benutzt, aber manchmal falsch und unrichtig zitiert wurden, bin ich gezwungen, auf einigen Beispielen zu zeigen, wie diese Arbeit, die auch Unrichtigkeiten anderer Art aufweist, gebaut ist.

Herrn Dr. H r u b y ist es gleichgültig, ob die betreffende Art von mir oder von Doc. Dr. B a u d y š gesammelt wurde. Beispiele: *Ustilago Salvei* B. et Br. wurde nach meinen Addenda ad flora Čechoslovakiae mycologicam I, p. 5, zwischen Kostice und Lundenburg und im Kolbenwald von B a u d y š und P i c b a u e r gesammelt, bei H r u b y nur von P i c b a u e r gesammelt. *Ustilago decipiens* (Wallr.) Liro wurde nach Addenda ad floram Moraviae ac Silesiae mycologicam VI. in Schreibwald von Dr. C h m e l a ř, bei Nedvědice u. d. Pernštýn und bei Tršice nächst Olmütz von B a u d y š gesammelt, nach Dr. H r u b y aber von P i c b a u e r. *Puccinia betonicae* in Wäldern zwischen Ratiškovice und Mutěnice wurde von mir, nach Dr. H r u b y aber von B a u d y š gesammelt. *Ustilago striaeformis* auf *Poa alpina* wurde im Kessel im Hochgesenke nach Addenda ad. fl. Čechosl. myc. I, p. 5, von B a u d y š, bei Dr. H r u b y von P i c b a u e r gesammelt. *Puccinia Cirsii-Eriophori* Jacky wurde bei Macocha nach Add. ad fl. Moraviae myc. von mir, bei Dr. H r u b y aber von M a c h á č e k, der diese Art bei Vsetín gesammelt hat. So auch bei *Ustilago Airae caespitosae*, *Ustilago ornithogali* und bei verschiedenen anderen. Beispiele dieser Art könnte ich viele anführen, und es wären mehrere Seiten bedürftig, wenn ich alle diese Unrichtigkeiten aufzählen sollte.

Wenn ich die Beiträge H r u b y s einer eingehenden Kritik unterwerfen sollte, so würden die ersten Seiten derselben folgendermaßen aussehen:

Ustilago alopecurivora (Ule) Liro: fehlt jeder Beleg in Sammlungen des Landesmuseums.

Ustilago Salvei Berk. et Br. Für den Standort von Womitz fehlt jeder Beleg. Der Standort von Hoberlenky wurde in Add. ad fl. Čechosl. I, p. 5, aus Hoberlenky bei Kohoutovice als von B a u d y š gefunden publiziert — bei H r u b y: Hobertenka beim Jundorf von H r u b y selbst gesammelt. Beim Standorte Kolbenwald bei Pausram wurde l. c. als Sammler B a u d y š und P i c b a u e r angegeben, bei H r u b y nur P i c b a u e r.

Ustilago Davisii Liro, *Ustilago scaura* Liro — fehlen in Sammlungen.

Ustilago decipiens (Wallr.) Liro. Nach Add. ad fl. Mor. VII, p. 3, wurde dieser Pilz bei Nedvědice unter Pernštýn von B a u d y š gesammelt, nicht aber bei Nedvědice und Pernštýn von P i c b a u e r gesammelt; in Schreibwald bei Brünn wurde dieser Pilz von Dr. C h m e l a ř gesammelt.

Ustilago striaeformis (West.) Niessl. Nach Add. ad fl. Čechosl. I, p. 5, wurde diese *Ustilago* auf *Poa alpina* von B a u d y š gesammelt, bei H r u b y von P i c b a u e r; dieselbe auf *Holcus lanatus* von D a č i c e fehlt in Sammlungen. Am Kotouč und bei Namiest a. d. Oslava wurde diese Art von B a u d y š, bei H r u b y von H r u b y selbst gesammelt. Auf *Agrostis alba* wurde diese Art bei Vohančice und Březina von B a u d y š gesammelt, bei H r u b y bei Tischnowitz von P i c b a u e r.

Ustilago Calamagrostidis (Fuck.) Clint. Für die Standorte von Zwittau und Datschitz fehlen die Belege; bei Znaim wurde diese Art nach Add. ad fl. Čechosl. I, p. 5, von B a u d y š, bei H r u b y von ihm selbst gesammelt.

Ustilago scrobiculata Liro — — fehlt Beleg.

Ustilago corcontica Bub. wurde von mir im Jahre 1924 im Gr. Kessel entdeckt, niemals aber von B u b á k, der diese Art im Riesengebirge gesammelt hat, nicht aber im Hochgesenke.

Ustilago festucarum Liro — — fehlt Beleg.

Ustilago Milii (Fuck.) Liro — — fehlt Beleg.

Ustilago Airae caespitosae Bub. Von Datschitz fehlt Beleg und im Gr. Kessel wurde diese Art nach Add. ad fl. Čechosl. I, p. 5, von B a u d y š und nicht von P i c b a u e r gesammelt.

Ustilago aculeata (Ule) Liro wurde nach Add. I bei Saar von B a u d y š und nicht von P i c b a u e r, bei Lundenburg von B a u d y š und P i c b a u e r gesammelt. Für den Standort von Datschitz fehlt Beleg.

Ustilago Ornithogali (Schum. et K.) Kühn., die verbreitet sein soll, fehlt in Sammlungen.

Ustilago Oxalidis Ell. et Tracy wurde nach Add. ad fl. Čechosl. III, p. 11, bei Tischnovitz von Ing. K a l a n d r a und in Leipnik von B a u d y š gesammelt, bei H r u b y von ihm selbst.

Ustilago Behenis (DC.) Ung. ist *Uromyces Behenis*. Die Belege H r u b y s fehlen.

Ustilago verruculosus Schröt. ist wieder *Uromyces*. Derselbe wurde bei Namiest von B a u d y š, nicht von P i c b a u e r gesammelt, bei Střelice und Čejč wurde nach Add. ad fl. Čechosl. I, p. 8, als *Uromyces verruculosus*, von P i c b a u e r gesammelt, bei H r u b y von ihm selbst.

Ustilago bromi mollis Liro, die nach H r u b y verbreitet sein soll, fehlt in Sammlungen.

So geht es bei H r u b y weiter und es müßten meine Bemerkungen einen Umfang der Beiträge H r u b y s haben. Ich werde daher weiter nur summarisch kritisieren.

Einige Funde hat Dr. H r u b y für sich selbst adoptiert und als eigene Funde angezeigt (was schon in dem oben Gesagten zu ersehen ist), z. B.: *Ustilago scabiosae* nach Add. ad fl. Čechosl. I, p. 5, bei Bilowitz von B a u d y š und im Thayatal bei Znaim von B a u d y š und P i c b a u e r gesammelt, bei Mohelno von P i c b a u e r und bei Tischnowitz von B a u d y š und P i c b a u e r gesammelt (Add. ad fl. Čechosl. III, p. 12), wurden nach H r u b y von ihm selbst gesammelt. So auch *Ustilago lychnidis dioicae* von Rožnov u. R. und von Kunovice bei Ung. Hradisch, von Znaim, *Tuburcinia violae* (vide Add. ad fl. Čechosl. I, p. 6!), *Uromyces ononidis*, *Puccinia junci*, *Čelakovskýana*, *Uromyces gageae*, *Puccinia stachydis*, *Pulsatillae*. *Uromyces hedysari obscuri* hat nach Add. ad fl. Mor. V, p. 7, B a u d y š 19. VIII. 1919 gesammelt, also früher, als Herr Dr. H r u b y von sich selbst angibt. Vorigen Jahres habe ich mit Herrn Dr. H r u b y über diesen Fund persönlich gesprochen und hat sich derselbe geäußert, daß er diesen *Uromyces* im Kessel niemals gefunden hat und daß Herr Dr. P e t r a k diesen Pilz im Kessel bezweifelt und auf einmal hat er denselben im Kessel schon im Jahre 1922 gefunden. Beleg dazu natürlich in Sammlungen des Landesmuseums fehlt.

Bei vielen Arten gibt er verschiedene Standorte, die er aus meinen Beiträgen genommen hat, als eigene an, deren Belege selbstverständlich in den Sammlungen des Landesmuseums fehlen, so z. B.: *Ustilago hypodytes*, *Anthracoidea caricis* auf *Carex glauca* von Bojkovice, *Tuburcinia pulsatillae*, *Puccinia pulsatillae*, *P. lactucarum* auf *Lactuca quercina*, *P. Oreoselini* von Branowitz, *Uromyces ambiguus* von Littau u. a.

Bei *Uromyces glycyrrhizae* von Groß Steirowitz und Popitz sagt H r u b y: „von P i c b a u e r nachgesammelt“ Ich verweise auf Addenda ad fl. Čechosl. I, p. 8, wo ausdrücklich gesagt wird:

„*Uromyces glycyrrhizae* auf *Glycyrrhiza glabra* bei Steirowitz hat im vorigen Jahre Dr. H r u b y gesammelt. Heuer habe ich diesen Pilz gemeinsam mit ihm (d. i. mit H r u b y) vergebens gesucht. Es gelang mir aber, diesen oriental-meridionalen Rostpilz zwischen Pouzdřany und Uherčice bei Auspitz zu finden.“ Habe ich also diesen *Uromyces* bei Steirowitz und Popitz nicht nachgesammelt, obzwar ich denselben damals mit Herrn H r u b y mit welchem ich wegen diesen *Uromyces* gegangen bin, vergebens suchte, sondern habe ich denselben selbständig 4 km westlicher vom Fundorte H r u b y s gefunden, was Herr H r u b y einfach verschweigt.

Nach Dr. H r u b y kommt bei Brünn *Uromyces Poae* auch auf *Euphorbia virgata* (!) vor und *Uromyces scutellatus* auf *Phaseolus* (!), dessen Exsikkat nach H r u b y in P e t r a k s c h e n Exsikkaten, in Lfg. 9, als Nr. 436 ausgegeben wurde. Dagegen habe ich konstatiert, daß die zitierte Nr. 436 *Uromyces scutellatus* auf *Euphorbia cyparissias* besitzt, und daß in den Sammlungen des Landesmuseums ein Exemplar von *Uromyces* auf *Phaseolus* von Weidenau in Schlesien von H r u b y gesammelt und von Dr. H r u b y als *Uromyces scutellatus* bestimmt, vorliegt. Hat also Herr Dr. H r u b y eigene Fehler ganz einfach auf Herrn Dr. P e t r a k übertragen.

Ustilago behenis existiert nicht, sondern *Uromyces behenis*; ebenfalls *Uromyces verruculosus* ist zwischen *Ustilago* eingereiht. *Ustilago silenes inflatae* ist auf Seite 155 als *Ustilago*, auf Seite 167 erscheint wieder als *Uromyces silenes inflatae* mit anderer Standortsangabe.

Auf der Seite 155 ist *Ustilago Candollei* angeführt und als häufig, wie vorige Art *Ustilago marginalis* erklärt. Auf der nächsten Seite ist wieder *Sphacelotheca borealis* mit Standortsangaben angeführt, als ob es sich um eine ganz andere Art handle. Daß *Ustilago Candollei* Tul. mit *Sphacelotheca borealis* (Clint.) Schell. identisch ist, weiß Herr Dr. H r u b y nicht. Ähnlich ist es mit *Phragmidium disciflorum* (Tode) James auf der Seite 195 und *Phragmidium subcorticium* Schrk. auf der Seite 196. Das beste dabei ist, daß *Phragmidium subcorticium* von der Ebene bis auf die höchsten Berge verbreitet ist, was aber von *Phragmidium disciflorum* nicht gelte, was schön beweist, daß Herr Dr. H r u b y von der Identität beider Arten keine Ahnung hat. Ähnlich ist es mit *Uromyces striatus* Schröt. auf S. 167, der im ganzen Gebiete Mährens und Schlesiens von der Ebene bis auf die höchsten Berge verbreitet und häufig ist, was aber vom *Uromyces medicaginis falcatae* (DC.) Wint., dem Synonym zu *Uromyces striatus*, nicht gelte. Dieser ist nur im südlichen Mähren häufig (S. 165). Ein Fachgelehrter, der sich „seit mehr als 20 Jahren mit Pilzen beschäftigt“, könnte solche Fehler meiden.

Ustilago violacea auf *Dianthus Pontenderae* wird einmal zu *Ustilago violacea* (Pers.) Tul., aber sensu Liros, die speziell auf *Saponaria officinalis* vorkommt, gezogen, andermal wieder zu *Ustilago Dianthorum* Liro, als ob es sich auf *Dianthus Pontenderae* um zwei Arten handelte.

Puccinia corvarensis Bub. von Nebovidy kommt in Sammlungen vor und ist das die gewöhnliche *Puccinia pimpinellae* Link., aber auf *Pimpinella saxifraga*, nicht auf *Pimpinella magna*. Wenn Herr H r u b y nur ganz oberflächlich diese Art untersuchte, so konnte er Uredosporen sehen und schon wissen, daß es sich um *Puccinia corvarensis* nicht handeln kann, da diese Art nur Teleutosporen besitzt. Bei einer solchen oberflächlichen Bearbeitung ist es dann möglich, daß eine Art, die bisher nur aus Tirol bekannt ist, auf einmal in Mähren sich befindet.

Puccinia peucedani parisiensis (DC.) Lindr. ist *P. bullata* (Pers.) Wint. Wenn Herr H r u b y ernst arbeitete und die Art mikroskopierte, so müßte er die für *Puccinia peucedani parisiensis* charakteristische der Sporenlänge nach verlaufende, schmale, parallel laufende Leisten sehen.

Puccinia orchidearum phalaridis Kleb. ist nach dem vorliegenden Herbarmaterial mehr als zweifelhaft.

Puccinia artemisiicola Syd. auf *Artemisia pontica* ist *P. absinthii* DC.

Ustilago Kühniana Wolff., die von Deutsch-Bilau in den Sammlungen vorkommt, ist gar keine *Ustilago*, sondern eine Zooecidie *Atylodiplosis rumicis* Rübsamen; von Datschitz ist kein Beleg vorhanden.

Phragmidium fragariastris auf *Potentilla argentea* ist *Phragmidium potentillae*.

Melampsora euphorbiae amygdaloidis liegt in den Sammlungen von Wranau vor, ist aber nicht auf *Euphorbia amygdaloides*, sondern auf *Euphorbia platyphyllos*. Belege aus anderen angegebenen Standorten fehlen und sind wahrscheinlich die Standorte aus der Luft genommen, da ich in Mähren niemals eine *Melampsora* auf *Euphorbia amygdaloides* sammelte.

Uromyces acetosae Schröt. auf S. 161 ist aller Wahrscheinlichkeit nach eigentlich *Puccinia acetosae*. Schon die Bezeichnung mit zwei Sternen, d. i. von der Ebene bis auf die höchsten Berge verbreitet und häufig, ist auffallend, da dieser *Uromyces* mehr im Gebirge und nur zerstreut vorkommt. Man könnte beim Lesen auch den Eindruck gewinnen, daß *Rumex arifolius* auch um Brünn vorkomme.

Puccinia Andersonii Berk. et Br. ist ohne Beleg. In der P e t r a k s c h e n Exsikkatenflora erschien aber als Nr. 2135 in

Lieferung 43 *Puccinia cirsii* auf *Cirsium heterophyllum* von Dačić und von H r u b y im VII. 1925 gesammelt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist diese *Puccinia cirsii* aus demselben Fundorte und mit der H r u b y schen *Puccinia Andersonii* von Rosenau bei Dačić identisch.

Puccinia arrhenatheri Eriks. von Soběšice habe ich untersucht und gefunden, daß es sich um *Puccinia lolii* Niels. handelt, indem vorhandene Teleutosporen fingerförmige Fortsätze haben.

Puccinia eryngii DC. ist nach dem im Museum vorhandenen Exemplar *Entyloma eryngii* D. B. Was ist dann *Entyloma eryngii* vom Auspitzer Bezirk und von Frain, welche Standorte auf S. 161 angegeben werden und zu welchen jeder Beleg fehlt?

Puccinia resecta Syd. sowie *P. vesiculosa* Schlecht. sind ohne Beleg. Ich bemerke dazu nur, daß *P. vesiculosa* nur aus Unalaska und *P. resecta* aus Buffalo Pass, Park Range, Colorado in Nordamerika bekannt sind und auf einmal in Mähren erscheinen.

Puccinia lactucarum Syd. In den Sammlungen liegt ein Exemplar von *Puccinia Chondrillae* Corda in Aecidien auf *Lactuca muralis* von Datschitz mit der Bezeichnung *P. lactucarum* vor. Nach H r u b y s Beiträgen, S. 182 und 183, soll aber bei Datschitz *P. lactucarum* auf *Lactuca quercina* vorkommen. Belege von anderen Standorten fehlen vollkommen.

Puccinia Pringsheimiana Kleb. ist in den Sammlungen auf *Carex pilosa* nicht vorhanden. Sie kommt in einem Exemplar auf *Carex acutiformis* vor, was aber ganz bestimmt *P. caricis* sein wird. Hier um Brünn handelt es sich auf *Carex pilosa* um *P. caricis*, wie ich mich heuer durch Infektionsversuche überzeugt hatte.

Puccinia agropyryna Eriks. fehlt im Landesmuseum, dagegen ist dort *Puccinia actaeae-agropyri* Fisch. in Aecidien auf *Actaea* als Nr. 1154, d. i. *Puccinia agropyryna* Eriks. — Museumherbar ist nach M i g u l a s Kryptogamenflora numeriert — bezeichnet. Die Stengeln von *Agropyrum repens* fehlen vollständig.

Triphragmium filipendulae (Lasch) Pass. von Říčkatal bei Brünn ist im Landesmuseum als solches auf *Filipendula ulmaria*, was natürlich unrichtig ist, da es sich um *Triphragmium ulmariae* handelt. Und doch können wir in den Beiträgen auf S. 197 lesen, daß *Triphragmium filipendulae* im Říčkatal auf *Filipendula hexapetala* vorkomme.

In der Vorrede der Beiträge sagt Dr. H r u b y: „Das Sammelmaterial ist, soweit es nicht in der P e t r a k schen Exsikkatenflora Böhmens und Mährens erschien, im Landesmuseum Mährens in Brünn, Botan. Abt., deponiert.“ Ich fand aber keine Belege: zur

Ustilago alopecurivora, *U. Davisi*, *scaura*, *scrobiculata*, *calamagrostidis*, *festucarum*, *ornithogali*, *milii*, *airae caspitosa*, *aculeata*, *bromi mollis*, *panici glauci*, *Rabenhorstiana*, *avicularis*, *ischaemi*, *hypodytes*, *olivacea*, *marginalis*, *pustulata*, *Tubercinia pulsatillae*, *Doassansia punctiformis*, *Tilletia controversa* von Brünn, *Entyloma erigerontis* auf *Erigeron canadensis*, *E. fergussoni*, *E. eryngii* von Auspitz und Frain, *Uromyces ambiguus* auf Schnittlauch, *U. armeriae*, *cacaliae*, *cristatus* von Datschitz, *U. fulgens* aus der Umgebung von Göding, *U. hedydari obscuri*, *pallidus* auf *Cytisus hirsutus*, *poae* auf *Euphorbia virgata*, *scutellatus* auf *Euphorbia peplus*, *U. tinctoriicola* von Čejč und Polauer Bergen, *Puccinia adoxae*, *agropyri* auf *Clematis vitalba* von Weidenau und Brünn, *Puccinia agropyrina*, *Andersonii*, *aromatica*, *asparagi*, *asteris* auf *Aster tripolium*, *bupleuri falcati*, *campanulae*, *Čelakovskýana*, *chrysosplenii*, *circaeae*, *Crucheti*, *dentariae* vom Říčkatal und Bučín, *P. gentianae* von Triesch, Javořice und Brünn, *P. geranii silvatici*, *iridis* auf *Iris pumila*, *lactucarum* auf *Lactuca quercina* und *sagittata*, *laserpitii*, *major*, *millefolii* von Tischnowitz, *P. nigrescens* auf *Salvia silvestris*, *P. oreoselini* von Branowitz, *P. pallidifaciens*, *rubefaciens*, *persistens*, *Pringsheimiana*, *pulsatillae*, *resecta*, *vesiculosa*, *salviae*, *Schmidtiana*, *scorzoneriae*, *stachydis* von Tischnowitz, Čebinka, *P. uliginosa* auf *Carex*-Arten, *P. variabilis*, *Vossii*, *vulpinae*, *Zopfii*, *Phragmidium rubi saxatilis*, *rosae pimpinellifoliae*, *Gymnosporangium penicellatum*, *tormalis-juniperinum*, *Chrysoomyxa ledi*, *Endophyllum sempervivi*, *Coleosporium*, *doronici*, *Pucciniastrum galii*, *vacciniorum*, *Milesina Feurichii*, *Kriegeriana*, *vogesiaca*, *Uredinopsis Aktinsonii*, *scolopendrii*, *Melampsora minutissima*, *repentis*, *evonymi caprearum*, *pinitorqua*, *euphorbiae strictae*, *vernalis*, *Melampsorella caryophyllacearum*.

Geographische Kenntnisse Mährens sind auch bei Herrn Dr. H r u b y sonderbar: So macht er aus Rožnov (Rožnau) unter d. Radhost Rožna am Hostein, Trebitsch im westlichen Mähren ist nach Dr. H r u b y (S. 176) bei Olmütz, andermal ist Trebitsch sowie auch Gr. Meseritsch bei Blansko (S. 175), Hutisko bei Rožnov ist bei H r u b y Hutisko am Hostein, Pausramer Hügel bei Pausram sind bei H r u b y bei Tracht. Der höchste Berg bei Telč heißt richtig Javořice, nicht Javorčice. Bojkovice ist nicht bei Brünn, sondern bei Ung. Brod.

Was die Verbreitung der einzelnen Arten betrifft, hat Herr H r u b y sonderbare Vorstellungen. So ist *Ustilago marginalis* nach

Dr. H r u b y im nördlichen Teile Mährens und in Schlesien bis auf die Hochgesenkekämme ziemlich häufig. Bemerkenswert! B u b á k , S c h r ö t e r , N i e s s l sowie ich haben diesen Pilz niemals im Gesenke gesammelt, nur Doc. B a u d y š hat ihn auf dem Spieglitzer Schneeberge gesammelt. Beleg nehmen und denselben deponieren, hat aber Dr. H r u b y vergessen, obzwar diese Art häufig vorkommen soll. Dasselbe gilt von *Ustilago pustulata*, die auch im Berglande verbreitet sein soll, die aber niemand bisher in Mähren und Schlesien gefunden hat, als Herr H r u b y auf einmal mit dieser *Ustilago* kommt.

Ustilago bromi mollis Liro soll auch in Teilen unseres Gebietes verbreitet und häufig sein. Wahrscheinlich nur deshalb, da *Bromus mollis* verbreitet ist. Beleg zum Fundorte Weidenau, von H r u b y gesammelt, fehlt, bleibt also nur der Fundort von Eisgrub übrig, und das genügt schon Herrn H r u b y , diese Art als verbreitet und häufig zu erklären. Ebenso häufig sind nach H r u b y z. B.: *Puccinia bupleuri falcata*, *tanaceti*, *uliginosa*, *Melampsora pinitorqua*, *Uromyces acetosae*, deren Wirtspflanzen zwar verbreitet, die Rostpilze in Mähren aber recht selten. Ich staune, wie kann man diese Arten in gleiche Stufe der Verbreitung und Häufigkeit in Mähren mit *Puccinia taraxaci* oder *Puccinia violae* stellen. *Phragmidium carbonarium*, das auch verbreitet und häufig sein soll, und über welches selbst H r u b y „besonders im Sudetenanteile“ sagt, stellt er in gleiche Reihe mit *Puccinia violae*. Ähnlich ist es mit manchen anderen Arten, deren Wirtspflanzen zwar häufig, aber parasitische Pilze selten. Die Vorstellungen H r u b y s illustriert gut *Ustilago longissima*, *Avenae*, *hordei*, die fast gemein sind und die nach H r u b y weniger verbreitet sind als die oben zitierten. In gleiche Stufe mit diesen Ustilagineen gehört nach H r u b y zwischen anderen auch *Melampsora euphorbiae amygdaloidis* V Müll., die ich in Mähren überhaupt nicht beobachtet habe, die aber H r u b y auch eigentlich nicht gesammelt hat, da die Bestimmung unrichtig ist.

In der Tabelle führt Herr H r u b y für den Beskidenbezirk *Puccinia crepidis grandiflorae*, *P. conglomerata* und *Uromyces solidaginis*. Auch merkwürdig! In mährischen Beskiden kommt *Crepis grandiflora* überhaupt nicht vor, daher das Vorkommen der *P. crepidis grandiflorae* ausgeschlossen ist und *P. conglomerata* sowie *Uromyces solidaginis* wurde von Niemandem in den mährischen Beskiden gefunden, auch von Dr. H r u b y nicht.

Im subsudetischen Bezirk kommt auch *Puccinia betonicae* vor. Dieselbe kommt auch in der Ebene bei Göding im südlichsten Mähren, wo von Sudeten keine Spur ist, vor. *Ustilago panici glauci* in Steppen-

formation ist mir ganz unbegreiflich. Es handelt sich um eine Art, die nur auf Feldern vorkommt und niemals in der Steppe. *Uromyces euphorbiae astragali* ist kein ausgeprägter Steppenpilz, da er bei uns auch auf *Astragalus glycyphyllus* vorkommt und auch in Gebirge steigt. Ebenfalls *Puccinia millefolii* scheint mir für eine Steppenformation nicht gut passend zu sein. *Puccinia carlinae* im subpanonischen Bezirke ist unmöglich, da sie auch auf böhmisch-mährischem Plateau zwischen Groß-Meseritsch und Saar vorkommt, wo schon keine subpanonischen Pflanzen vorzukommen pflegen. Volkart hat diese *Puccinia* bei Safien-Neukirch in der Schweiz in der Höhe 1.200 m gesammelt. *Puccinia thlaspeos* gehört keineswegs dem subpanonischen Bezirke, sondern zwischen subalpine Arten; ebenso *P. sesleriae*.

Puccinia retifera gehört der Buschformation. *Puccinia lactucae* in der Rubrik Auengehölze soll *P. lactucarum* sein. *Puccinia artemisiella* habe ich nicht in den Auengehölzen, eher bei mit Gebüsch gesäumten Wegen und in Bach- und Flußufergebüschern bemerkt. In diese Rubrik scheint mir nur *Puccinia lactucarum* an seiner Stelle zu sein. Fehlen aber mehrere Arten, die dort seine richtige Stelle hätten, wie z. B. *Puccinia glechomatis*, *P. sessilis*, manche *Melampsora*-Arten, *Melanotaenium ari* usw.

In Salzbodenformation ist auch *Melampsora euphorbiae Gerardianae*, die in Mähren auf *Euphorbia falcata* vorkommt (nach Hruby soll dieselbe auch auf *Euphorbia Gerardiana* vorkommen, wozu aber Beleg fehlt). *Euphorbia falcata* wächst bei uns auf Feldern als ein Unkraut, das keineswegs halophyt ist, *Euphorbia Gerardiana* ist auch keineswegs ein Halophyt. Dasselbe gilt von *Uromyces tinctoriicola*, dessen Stellung in Salzbodenformation mir ganz unbegreiflich bleibt. Auch *Ustilago Parlatoresii* hat mit Salzbodenformation gar nichts zu tun, obgleich sie auf *Rumex maritimus* vorkommt, in mährischem Falle wächst derselbe auf einem Teichschlamm und bei Kostice auf Wiesen-Rumex-Arten. *Uromyces loti*, der auf *Lotus tenuifolius* auf dem Salzboden vorkommt, gehört zwar hierher, muß aber, da er auch auf *Lotus corniculatus* vorkommt und der kein Halophyt ist, gehörend begrenzt werden.

Ein Urteil über die Beiträge des Herrn Dr. Hruby will ich mir ersparen; der, wer die Sache versteht, wird dasselbe selber machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [68_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Picbauer Richard

Artikel/Article: [Einige kritische Bemerkungen zu "Beiträge zur Pilzflora Mährens und Schlesiens" von Dr. Johann Hruby, Brünn 242-250](#)